

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

82. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Besteht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Postgebühren 1.20 M., im Inlande und 10 km-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Staatsabonnements nach Verhältnis.

Angewandte  
i. d. Schrift, Holz und  
gewöhnl. Schrift oder  
breiten Raum bei Einzel-  
Veränderung 10 G.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt  
Mit dem  
Blattbestellern  
und  
Schreib. Anwalt.

Nr. 170

Donnerstag den 23. Juli

1908

### Amthches. Bekanntmachung.

Diejenigen Schultheißenämtern, welche seiner Zeit Bezugsliste über die in ihren Gemeinden vorhandenen Getreide- und Schenkungswirtschaften, Bäckereien und Konditoreien und der Mäher- und Kuchentriebe dem Oberamt vorgelegt haben, gehen solche mit nächster Post zur Aufbewahrung in der Ortsregistratur zu.  
Nagold, den 22. Juli 1908.  
A. Oberamt. Mayer, Reg.-Assessor.

### Politische Meberflut.

Deutschlands Beteiligung an der Weltausstellung in Brüssel wird in Belgien sehr willkommen geheißen. Der in Brüssel erscheinende offizielle "Sole" sagt: "Es ist das erstmal, daß Deutschland sich offiziell an einer belgischen Ausstellung beteiligt, und da es seine Sache brillant machen wird, darf man sich der Zusage doppelt freuen." Außer Deutschland haben bis jetzt Frankreich, die Niederlande, Spanien, Persien, Bolivien und Haiti ihrer Beteiligung erklärt.

Präsident Fallieres ist am Montag an Bord des Kaiser's "Veritas" in Kopenhagen angekommen. Der König und die männlichen Mitglieder der königlichen Familie, die französische Gesandtschaft und der Minister des Auswärtigen, haben begrüßt den Präsidenten an Bord der "Veritas". Der König und der Präsident begaben sich dann nach Toldboden, wo sie von den Ministern, dem diplomatischen Korps und den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden empfangen wurden. Hieraus fahren der König und der Präsident in einem von Kaiserin begleiteten vierpännigen Wagen nach Schloss Amalienberg; in den Straßen bildeten Truppen Spalier.

Die persische Stadt Täbris ist jetzt nach einer "Limes"-Abendung fast ganz in den Händen der Revolutionäre. Das von Teheran zur Herstellung der Ordnung nach Täbris geschickte Infanterieregiment ist en masse unter Zurücklassung der Gewehre desertiert. Ein am Sonntag auf das royalistische und geistliche Quartier geplantes Angriff unterließ auf die Bitte des russischen Generalkonsuls, der seine Intervention beim Schah versprochen. Die in Aussicht gestellte Kavallerie ist indessen bisher nicht eingetroffen und die Erregung daher wieder statt. Märschungen und Straßengefächte dauern fort. Die Royalisten werden geübt, wo man sie findet. Am Sonntag wurde auch Kasim Khan auf offener Straße umgebracht.

In Täbris hat infolge der Weigerung des Schahs, die Reichsteuern, gegen die das Volk aufgebracht ist, aus

der Stadt zu entfernen, am Montag nachmittag wieder ein heftiges Gewehr- und Artilleriefeu zwischen den Revolutionären und den Anhängern des Schahs begonnen.

Die serbische Kabinettskrise, die trotz aller Bemühungen des Königs nicht gelöst werden konnte, ist nun doch, wenigstens vorläufig, überwunden. Die jungradikale Partei hat einem von den Ultraliberalen angebotenen Kompromiß zugestimmt. Danach bildet Belimirovitch das neue Kabinett in folgender Zusammensetzung: Belimirovitch Präsidium und Bantus, Milovanowitch Innen- und internationaler Justiz, Milosavljevitch Inneres, Andra Nikolic Handl, General Stepanowitch Krieg. Dieses Kabinett erledigt das Budget für 1908 ohne die Annaparvorlage und den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn und wird dann durch den Eintritt dreier Jungradikaler rekonstruiert. Neuwahlen finden spätestens am 8. September nächsten Jahres statt.

Das Dekret des Kaisers von China reißt der Gouverneur von Anhui, Tang Shaoh, nach den Vereinigten Staaten. Er soll den Dank abhalten für die Bergschiffahrt auf einen Teil des Schodmerjages für durch den Bogeraufstand erlittene Verluste. Im Dekret werden die freundschaftlichen Gesühle des Kaisers für die Vereinigten Staaten ausgedrückt. — Ein weiterer kaiserlicher Erlass beantragte den Gouverneur der Provinz Schansi, dem Dalai Lama den Befehl zu übermitteln, sich zu einer Audienz nach Peking zu begeben.

Nach den neuesten Meldungen aus Marokko ist unter den der Faserstadt Agumur benachbarten Stämme dank der französischen Einstellung eine Aufstandsbewegung entstanden. Auf der vor der Besetzung Agumur durch die Franzosen liegenden Straße nach Maragogen fanden auch räuberische Überfälle statt. Die Räuber gehörten zu den von General d'Amade protegierten Stämmen. — Die beiden im Distrikt Abdal Ahs' lebenden deutschen Offiziere wurden von diesem auf unbestimmte Zeit beurlaubt. Drei französische Offiziere befanden sich in seiner Umgebung. Französische Truppen machen den Weg für den Bormarsch Abdal Ahs' frei. Das Franzosenlager von Agumur wird täglich verstärkt; französische Offiziere bezogen in Agumur selbst Wohnung.

Die in Sghuey lebenden Chinesen haben in einer Versammlung die Gründung eines Flottenvereins beschlossen, um dadurch die Schaffung einer chinesischen Flotte ersten Ranges zu unterstützen. Es sind bereits zwölftausend Pfund gesammelt worden. Die nämlichen Blätter in Sghuey, welche die vor mehreren Jahren angeregte Sammlung für die deutsche Flotte als eine Verletzung des Gastrechts bezeichneten, nennen jetzt die Chinesen Patrioten.

### Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Nagold, den 23. Juli 1908.

• Vom Rathaus. Der Gemeindevorsteher referiert, daß für Nadelholzholz im Hülberg 2 M. 82 G. im Mittelberg 7 M. 15 G. für eigene Prägeln 11 M. 46 G. durchschnittlich erlöst wurden. — Beschlossen wird von den eingelaufenen Offerten betr. Futterheilmaschinen diejenige der Gebr. Dürr in Hohrdorf zum Preis von 90 M. mit 10% Rabatt anzunehmen. — Verlesen wird ein Erlass des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens betreffend Maßnahmen bei Brandfällen in Schulen und demzufolge beschlossenen, die zur Abhaltung von Proben bzw. Übungen zum raschen und geordneten Verlassen der Schulgebäude durch die Kinder benötigten Alarmglocken anbringen zu lassen. — Beschlossen wird die städtische Brückenwage wegen Abjaktierung in der Zeit vom 2. bis 9. August, falls ein früherer Zeitpunkt nicht möglich ist, für den Gebrauch zu sperren; eine diesbezügliche Bekanntmachung wird im Gesellschaftsblatt erlassen. — Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von einem Erlass des Gewerbeoberinspektors betr. Genehmigung der Erhöhung des Gehalts für den Vorstand der Gewerbl. Fortbildungsschule und Uebernahme der Hälfte des Betrags auf die Staatskasse. — Mitgeteilt wird, daß Oberrealschullehrer Hauser wegen Krankheit bis 16. Dezember d. J. beurlaubt wurde und Oberpräzeptor Haller in dienstlicher Weise für die Zeit vor den Ferien die Oberklasse der Realschule aus freien Stücken übernommen hat; später ist ein Stellvertreter notwendig. — Dem Hilfskollektorenbüro wird für außerordentliche Dienstleistung in der Zeit des Krankseins von Hilfskollektorenbüro Müller vom 8. April bis 23. Mai die nachgesuchte Belohnung von 50 M. bewilligt. — Damit ist die öffentl. Sitzung geschlossen.

Hohrdorf, 23. Juli. Das Gasthaus zum "Ablen" wurde an Herrn Holzschuh aus Wehrstetten um den Preis von 25 300 M. verkauft. Die Uebernahme erfolgt am 1. Oktober.

r. Calw, 22. Juli. Von einem Organbatter aus Mühllingen der seine Kunst, Frömmigkeit und Erfolge ins Licht zu stellen weiß, sollte einer Frau, welche schwer krank darniederliegt, der Kussel ausgehoben werden. Das Resultat der Besichtigung soll aber eine Mißhandlung der Kranken sein.

Stuttgart, 21. Juli. Das Semikollegium der Zentralstelle für die Landwirtschaft hat bei Beratung der künftigen Besetzung, die den Beitrag der Verkehrs-

### Die weiße Nelke.

Kriminalroman von J. Kambach.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Der letzte Beweis, daß der Rechtsanwalt Glandby der Mann gewesen sein mußte, der die Nelke vor der Leiche der Schauspielerin Colabitta verloren hatte, traf im Laufe des Tages bei Elisabeth Seydel ein: Frau Schneider kam selbst und verkündete, daß Glandby am 10. Juni, nachmittags, zum letztenmal bei ihnen gewesen sei und von ihrer Tochter die Blume erhalten habe. Der zehnte Juni aber war der Tag des Mordes!

Seydel telephonierte sofort an August Flath, der einen Anruf des Triumphes nicht unterdrücken konnte.

Welche Übung! Elisabeth zitterte noch immer unter dem Eindruck der furchtbaren Ereignisse. Wohl begannen nun die Knoten der vielfach verhängenen Begebenheiten sich zu entwirren; aber in tiefem Dunkel geblieben noch die Gründe der unersäglichen Verbrechen. Würden sich auch diese letzten Rätsel aufklären? Was konnte Glandby zu dem Mord an dem armen Geschöpf getrieben haben, das er heimlich zu seiner Gattin gemacht hatte?

Den Verhaftsbefehl in der Hand, begab sich der Staatsanwalt Seydel in Begleitung des Detektivs und einiger Kriminalbeamten in die Wohnung des Rechtsanwalts Glandby; auch die Nelke hatte Seydel mitgenommen. Es war nachmittags, als sie das Haus betraten, in dem der Rechtsanwalt wohnte; sie hatten eine Zeit gewöhnt, in der sein Bureau leer war. Um die Absicht einer Verhaftung nicht gleich merken zu lassen, verabredeten die Herren, daß der Staatsanwalt sich zuerst allein bei Glandby melden lassen sollte, während Flath mit den Beamten unten warteten und erst eine kleine Weile nach Seydels Eintritt in die Wohnung sich vor der Eintretenden aufstellen sollte. Seydel

wollte dann den Polizeibeamten durch einen Blick zu verstehen geben, wann der Zeitpunkt zur Verhaftung gekommen sein würde.

So stieg Seydel allein die Treppe zur Wohnung des Rechtsanwalts hinauf. Die Nelke, die ihm auf sein Klingeln öffnete, berichtete, daß der Herr Rechtsanwalt zu Hause sei. Er sei aber krank; seit mehreren Tagen habe er keinen Schritt mehr vor die Tür gesetzt.

Seydel wartete nicht ab, bis das Mädchen ihn gemeldet hatte, sondern ging an ihm vorbei und trat ins Wohnzimmer ein. Glandby, der schreibend am Tische saß, sprang hastig auf, — ganz im Gegensatz zu seiner sonstigen, gemessenen und beherrschten Art.

Ob eine Abmahnung ihm sagte, welchen Zweck der plötzliche, unangemeldete Besuch des Staatsanwalts hatte?

Er holte die Faust und zerstückelte ein Blatt Papier, das vor ihm auf dem Tische gelegen hatte.

„Was führt Sie zu mir, Herr Staatsanwalt?“ fragte er, sich einmal zu seiner meisthaft geübten Beherrschung anstrebend.

„Kennen Sie diese Blume?“ entgegnete Seydel statt der Antwort, indem er dem Bankenden die weiße Nelke zeigte. „Eine solche Nelke lag vor der Leiche der ermordeten Schauspielerin Marietta Colabitta. — Ihrer Gattin!“ Er betonte diese Worte mit durchdringender Schärfe. „Sie, — Sie haben an jenem Abend eine solche Nelke, wie diese gesehen. Der Stoff, von dem sie stammt, existiert nur ein einzigemal. Sie und kein anderer: sind der Räuber!“

Glandby vernahm die schreckliche Anklage, — seine Gesichtszüge zuckten, in seinen Augen erlosch der letzte Glanz — er sank auf das neben dem Tisch stehende Sopha, vernichtet, — zermalmt! Er wankte schlief mit der Hand gegen Seydel hin; dann wollte er reden, doch in der trockenen Kehle schienen ihm die Worte verborgen zu sein.

„So hat er seinen weißlichen Richter das trostlose Bild eines von der Last seines Verbrechens zerschmetterten Men-

schens. Seydel sagte kein Wort mehr. Er wandte sich, um die Tür zu öffnen und, wie verabredet, den Detektiv nebst den Beamten hereinzulassen.

„Ein Wort, Herr Staatsanwalt, — ein Wort —“ flehte der Mann mit fast verzagender Stimme, — „ein Wort — können Sie mir, ehe Sie mich überlassen.“

Seydel ließ den Türgriff los, den er schon in der Hand hatte, und kehrte noch einmal ins Zimmer zurück.

„Erlauben Sie mir, — bevor das Gericht über mich kommt, — zu meiner Rechtfertigung — Ihnen — einen Beweis — zu liefern; übergeben Sie sich, — ich kann Ihnen nicht entfliehen, — aber — erbarmen Sie sich.“

Er war bei dieser in abgerissenen Sätzen hervorgehobenen Bitte bis an die Tür des nebenanliegenden Zimmers gewankt. Als Seydel ihn, ohne etwas zu entgegnen, gewöhnlich ließ, glug er in den Raum, schloß aber die Tür nicht, um jeden Verdacht abzulenken.

Der Staatsanwalt wartete brümmen auf seine Rückkehr.

Ein paar Sekunden verrannen. Da, — mit einemmale trat ein Schuß. Von furchtbarem Entsetzen gepackt, stürzte Seydel in das Gemach: Alfred Glandby lag mit durchschossenem Haupt entseelt am Boden. Er hatte gut gezielt!

In demselben Augenblick, als der Knall ertönte, rissen auch die Beamten die Tür auf und drangen in das Gemach.

„Er hat sich selbst gerichtet,“ sagte Seydel erschrocken.

„Ich hätte ihn nicht undenkwürdig lassen sollen, doch ist dieser Ausgang vielleicht der beste.“

„Die Art, wie er aus der Welt geschafft ist, bleibt ja auch gleichgültig,“ meinte Flath ohne besondere Erregung.

Mit leiser Stimme gab Seydel den Beamten die nötigen Befehle. Sie legten den Leichnam auf das Bett, ordneten die auf dem Schreibtische liegenden, beschriebenen Blätter und verschlossen sie in das Fach, dessen Schlüssel er hatte. Dann verließen alle die graumwollenen Stühle, deren Schrecken bald die tiefe, stille Dunkelheit der Nacht verhallte.

(Fortsetzung folgt.)





ausfallen durch Heranziehung von Sachverständigen aus verschiedenen Berufen wesentlich erweitern soll, es zinstätig als mangelhaft bezeichnet, daß die Landwirtschaft im Betrage, besonders im Ansehung, eine ihrer Bedeutung zukommende Vertretung erhalte und somit die Zahl ihrer Vertreter erhöht werde. Die Frage der Einrichtung einer besonderen Abteilung für die landwirtschaftliche Arbeitsvermittlung beim Stuttgarter Arbeitsamt wurde bis zur Errichtung einer Landwirtschaftskammer zurückgestellt.

**r. Stuttgart, 22. Juli.** Herzog Albrecht von Württemberg, kommandierender General des 13. Armee-korps ist heute vormittag mit achtzigem Urlaub nach Gammern gereist.

**Stuttgart, 22. Juli.** Der Gesangverein „Sullania Berg“ machte letzten Sonntag einen Ausflug nach Nagold. In rautlicher Anzahl besaßen die Nagolder Fremde die Gäste, die etwas naß zu Fuß von Herrenberg herkamen, trotzdem aber gesunden Humor mitbrachten, empfangen und sie guter Bewirtung in der Kellerei übergeben. Nachmittags sang der Verein auf dem Friedhofe zu Ehren der bei der Dürstkrise verunglückten Mitglieder des Liederkreises Nagold. Herr Haug brachte als Vorkänd das Vereins in schönen Worten die Anteilnahme der Sänger zum Ausdruck und legte einen Lorbeerkranz am Denkmal nieder. Strömender Regen ging nieder, und aus manchem Munde klangen sich die Tränen herein, als die letzten Klänge des „Nach aus dem Tal ich scheiden“ ins stille Tal hinaus-klangen. Erhebend war die kleine Feier — so ehrt der Sänger den Sänger! Nach gemüthlichem Beisammensein führte der Abend die werten Gäste das Nagoldthal hinunter in den Regen hinein — auf Wiedersehen bei Sonnenschein! (R. Tgbl.)

**r. Stuttgart, 22. Juli.** Die „Deutsche Reichspost“ schreibt zu der Oberndorfer Landtagswahl: „Nach dem Verhalten der Volkspartei bei der jüngsten Landtagswahl — offene Unterstützung der Sozialdemokraten und geschäftige Bekämpfung anderer Kandidaten Knapp — wird keiner unserer Bekanntheitsgenossen und Freunde in Versuchung sein, dieser Partei seine Stimme zuzuwenden, das darbietet die Selbstachtung.“

**Stuttgart, 22. Juli.** Heute nachmittag gegen halb 5 Uhr traf hier der Männergesangsverein „Arion“ aus Brooßlau auf seiner Durchreise durch Deutschland ein und wurde von dem Stuttgarter „Liederkreis“ begrüßt. Abend findet in der Musikschule zu Ehren der amerikanischen Gäste ein Empfangsabend, wozu ein Konzert zum Besten der nächsten Ferienkolonien statt.

**r. Stuttgart, 22. Juli.** Der Polizeibericht schreibt: In Gammertal verunglückte gestern vormittag ein Flaschner-geselle dadurch, daß er bei einer Dachreparatur mittelst Festhaltens an einem Dachstuhlanker auf eine Plattform steigen wollte, hierbei ausstrichte und aus einer Höhe von ca 10 m in den Hof fiel. Der junge Mann erlitt schwere innere Verletzungen. — Gestern nachmittag wurde im Walde in der Nähe der Wildparkstation die Leiche eines seit 6 Wochen vermißten ledigen Kaufmanns von hier aufgefunden. 68 liegt Selbstmord vor.

**Tübingen, 20. Juli.** Der heftige Bahnhofsbrand ist nun wieder auf die lange Bank geschoben. Die General-direktion der Staatseisenbahnen gibt bekannt, es sei nicht wahrscheinlich, daß die Baukosten schon neuer in das Eisen-bahnbaukreditgesetz aufgenommen werden; es soll vielmehr der ganze Umbauplan, dessen Fertigstellung an sich lange auf sich warten ließ, nochmals umgearbeitet werden, um ein billigeres Projekt zu erzielen.

**Reutlingen, 20. Juli.** In unserer Gegend, in der schon vor 14 Tagen Frühlings des Wintergetreides eintrat und in Folge der tropischen Hitze vollkommen zeitige Wintergerste eingeharnt werden konnte — drei Wochen vor der üblichen Zeit — ist das Getreide in den letzten regen-reichen Tagen so erstickt worden, daß es längs der Schwä-bischen Alb nun sich begrünt.

## Der Einwanderer in Amerika.

(Fortsetzung.) (Nachtr. verb.)

Bolton King, der über das heutige Italien schrieb, sagt, daß im Jahre 1896 in Italien mehr als 7000 Aus-wanderer-Agenten tätig waren, von denen jeder zu diese auf die Dummheit des Bundesvolkes spezialisiert, indem sie feilsche Kagaden über die Lage des Arbeitsmarktes machten manchmal dem Italiener das bishigen Geld abnahmen, das er hatte, und ihn schließlich nach einem anderen Platz ver-gerichteten, als sie versprochen hatten. Derartige Agenturen sind über ganz Europa wie ein Netzwerk verbreitet, haben ihre Vertreter in jeder Stadt, in jedem Dorf und Weiler, um die unwissenden Bauern durch fabelhafte Geschichten her zu man in Amerika reich werden könne, zu Auswanderung geneigt zu machen. Anknüpfungen zu diesen, ist nicht schwer, und daher kommen gerade diese Leute in immer größeren Scharen nach Amerika. Tatsächlich hängen Typus und Nationalität des Einwanderers, der nach Amerika zieht, sehr wesentlich von der Tätigkeit dieser Agenten und von den Höhen ab, aus denen die Schiffe kommen. Wenn die Dampfschiffahrtsgesellschaften, um ihre Geschäfte zu vergrößern, in der Dürst einen neuen Hafen anlegen würden, dann würde Amerika an großen Zustrom von Auswanderern und Polen zu verzeichnen haben, wie ihre Agenten tätig sein würden. Man hat sogar gesagt, daß eine Dampf-schiffahrtsgesellschaft beschlossen hätte, einen neuen Hafen in einem Land Ozeanias zu bauen, wenn die Regierung ihr eine gewisse Zahl hunderttausender Auswanderer garantierte wolle. Die Menschen, die auf diese Weise nach Amerika

**r. Weonberg, 22. Juli.** In dem unweit von hier gelegenen, beliebten Ausflugsort Weonberg ereignete sich ein bedauerliches Unglück. Das Dienstmädchen der Wirt-schaft Weonberg gab Spiritus in das Bügelisen, während sich noch in diesem brennenden Kohlen befanden. Sofort schlug eine Flamme in die fünf Meter haltende Spieltus-tanne, die dadurch explodierte. Das Mädchen wurde von dem brennenden Spiritus heftig überhäuft und erlitt fürchterliche Brandwunden, so daß an seinem Aufkommen ge-zweifelt wird.

**r. Ebingen, 21. Juli.** Fortwärt Winterle hat in letzter Zeit in der Heidenheimer Höhle hinter dem Martins-felsen Ausgrabungen vorgenommen und dabei manches In-teressante zu Tage gefördert. So wurden unter anderem ein paar gewaltige Oberschenkelknochen und ein Kinnknochen mit großen Zähnen gefunden, die wahrscheinlich von einem Höhlenbären herrühren. Außerdem fand man zwei Holz-funde mit eigenartigen Schriftzeichen; die Untersuchung wird ergeben, ob es sich um Runen der altgermanischen Zeit oder um Runen aus dem Mittelalter handelt. Die Fund-funde wurden heute an Professor Fraas nach Stuttgart geschickt. Offenlich wird nun die Höhle, in der sich noch manches interessante Stück verborgen liegt, unter sachkundiger Leitung systematisch erforscht. Sowie scheint erwiesen zu sein, daß die Höhle in grauer Vorzeit bewohnt war.

**r. Rohr, 20. Stuttgart, 22. Juli.** Der Kaisermeister Ludw. wurde von seinem eigenen Wagen überfahren und getötet.

**r. Maulbronn, 22. Juli.** In Maulbronn brach heute früh 5 Uhr in dem Hause des Jakob Richter Feuer aus; es brannte recht eine ansehnliche Hütte nieder. Das Nachbarhaus wurde beschädigt. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

**r. Ulm, 21. Juli.** Der gestern in Augsburg festge-nommene, wegen des Nordes in Goshach flüchtig ver-folgte Albert Bog von Tübingen war bereits — allerdings unerkannt — kurz vor seiner Verhaftung in Augsburg in den Händen der Ulmer Polizei. Wegen Storbalks mit einer Prostituierten wurde er nämlich festgenommen und auf die Polizei-wache gebracht, am anderen Morgen aber nach Erlegung einer Geldstrafe von 8 M wieder auf freien Fuß gesetzt.

**r. Friedrichshafen, 21. Juli.** Die Königin ist zu den Festspielen nach Baiern abgereist.

**Was eine Auffahrt des Zeppelinischen Luft-schiffes kostet.** Das Zeppelinische Luftschiff liegt zwar zur Zeit noch, fast seiner ganzen äußeren Hülle entleert, in der Halle und dürfte erst in etwa 10 Tagen wieder völlig repariert sein, und dann wird immer noch einige Zeit vergehen, ehe eine neue Auffahrt unternommen werden kann. Aber es dürfte doch trotzdem von Interesse sein, mitzuteilen, was die Füllung und der Betrieb des Ballons kostet. Der Ballon wird bekanntlich mit Wasserstoffgas gefüllt, das zum größten Teile aus der Chemischen Fabrik Friedrichshafen bezogen wird. Ein Kubikmeter dieses Gases kostet 60 s. Da nun ca. 12000 Kubikmeter zur Füllung gebraucht werden, so kostet die einmalige Füllung des Ballons rund 7200 M. Die Motoren verbrauchen in der Stunde etwa 60 Kilogramm Benzin, was einer Ausgabe von etwa 30 M entspricht. Die gesamten Betriebskosten (ohne die für das Verjagen) dürften sich demnach auf ca. 200 M pro Stunde belaufen.

## Serichtssaal.

**Tübingen, 22. Juli.** (Strafkammer.) Flascher Georg Lapp, Steinhauser Gottlieb Drecher und Maurer Jakob Wagner von Bodelshausen besaßen sich am Sonntag abend den 12. April in der Paradieswirtschaft beim Kartenspiel, als unter ihnen ein Streit ausbrach, weil Drecher und Wagner beim Spiele betrogen haben sollten. Die letzteren verließen die Wirtschaft. Bald ging auch Lapp weg, verließ sich mit einem Prügel, er ahnte, die Weiden wüchsen ihm anflammen. Er traf auch bald mit

denselben zusammen und schlug den Drecher gleich zu Boden, verfolgte dann den Wagner und als er diesen nicht eingeholen vermochte, wandte er sich wieder an Drecher, diesem wurde ein Arm abgeschlagen und daraufhin gab Drecher dem Lapp einen Schlag mit einer Faust auf den Kopf, daß er zusammenbrach. Von Schöffengericht Rottenburg wurde Lapp zu 4 Wochen Gefängnis und Drecher zu 60 M Geldstrafe verurteilt, Wagner freigesprochen. Lapp erhob Berufung und machte geltend, Drecher und Wagner seien ihm auf den Weg getreten. Er wurde freigesprochen. — Tagelöhner Heinrich Dinger von Pfaffingen war bei der Kaufmannswitwe Jäl hieselbst beschäftigt. Am 27. Sept. fuhr er von seiner Dienststelle nach Ebingen aus auf dem Rad nach Pfaffingen, wo er nach eingetretener Dunkelheit in das Haus der Jäl einstieg. Die Türen im Innern des Hauses waren verschlossen und so gelangte er mit Leichtfertigkeit in den Wohnraum, wo er aus der Kasse 140 M entwendete und wieder nach Ebingen zurückkehrte. Später entfloh er auf dem Transport und wurde erst im Juni in Winterthur aufgegriffen. Strafe wegen schweren Diebstahls im Rückfall 2 1/2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrenverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Dinger war in der Verhandlung gelassen und spielte nicht den Widerstreitigen wie bei seiner Verhaftung von Salingen her.

## Deutsches Reich.

**r. aus Baden, 21. Juli.** Der Selbstmörder, von dem gestern aus Pforzheim berichtet wurde, ist der 31 Jahre alte Tagelöhner Berthold Haug aus Oberdittlingen im Oberamt Eberbach. — Die 49 Jahre alte Witwe Maria Kuhn von Heilbronn, in Brödingen wohnhaft, wurde auf dem Leopoldspitze von dem Automobil eines Pforzheimer Fabrikanten überfahren. Die Frau erlitt schwere innere Verletzungen und verschied nach kurzer Zeit.

**r. aus Baden, 22. Juli.** Rechtsanwalt Dr. v. Panwitz hat die gegen das Schöffengerichtliche Urteil im Falle Bahmann eingelegte Berufung zurückgezogen, jedoch Deutschlands jüngster Registrator nun doch die ihm zu-dittierte Gefängnisstrafe von 8 Monaten wegen Verleumdung des Jrl. Olga Kollor: abgeben muß. Er hat sich am 30. d. T. zum Strafvertritt zu stellen. Bahmann soll die für ihn unangenehme Bindung selbst herbeigeführt haben, da er Panwitz nachträglich wegen Verleumdung ver-lagt hat. — In Göttingen bei Pforzheim entkam im Aufwachen der Goldarbeiter Gebrüder Redinger aus unbekannter Ursache ein Brand. Das Gebäude wurde total eingeschont. — Der 17 Jahre alt Hjalmar Roy Lärshmann in Pforzheim verbrachte sich mit einem Terzerot zu erschließen. Die Ver-leugung ist jedoch nicht lebensgefährlich.

**München, 21. Juli.** Die Reichsgerichtliche. Im Ra-punzermärdchen bei Nymphenburg wurde heute früh eine junge Frauensperson erdolcht aufgefunden. In einiger Entfernung von der Leiche lag die Wuchsmasse, ein langes Messer. Die Erhebungen ergaben, daß die Ermordete die 28 Jahre alte Dienstmagd Maria Huber ist, die am Abend vorher mit ihrem Geliebten, einem Sergeanten der Luftschifferabteilung namens Kettinger, geflohen worden war. Kettinger hatte das Mädchen schon hiers bedroht. Er ließ sich nach der Tat von einem Eisenbahwagen überfahren. Seine Leiche wurde heute früh gefunden.

**Hamburg, 21. Juli.** Die Reichsministerverwaltung beabsichtigt, nach den „Hamb. Nachr.“ die freie Einfahrt in die deutschen Flugveränderungen unter Umständen zu sperren. Wenn diese besonderen Umstände eintreten, steht noch nicht fest und erzieht sich der Beurteilung.

## II. Deutsches Turnfest in Frankfurt a. M. Die Sieger.

Im Sechslampf: Bruno Wähler, Männerturnverein München, 130 Punkte; Joseph Antonie, Turnverein Al-tona und Heinrich Müller, Allgemeine Turnvereine Witten 126 Pkte.; Karl Ohaus, Turnklub Hannover, 125 Pkte.

Arbeiter sich in Gewerkschaften zusammenschließen, um das Angebot von Arbeitern zu beschranken und die Löhne in die Höhe zu treiben. In der Absicht, die Löhne niedrig zu halten und das Wachsen der Gewerkschaften zu verhindern, beschloßen manche Unternehmer unehrerliche Einwanderung. Die Berichte der Industriekommission lassen erkennen, daß es in England, wo ein Ueberangebot von Arbeitern der verschiedenen Nationalitäten besteht, beinahe unmöglich ist, die Arbeiter zu organisieren, es ist denn, daß die Not den Leuten den Augen der Gewerkschaft und des Zusammenschlusses, anstatt der gegenseitigen Konkurrenz klar machen. Auf diese Weise schafft das selbstthätige Interesse durch die Verbesserung ungehinderter Einwanderung ernste soziale Probleme.

(Fortsetzung folgt.)

**Nach dem Regenbuchen-Wäldern.** In der Sommer-tracht. — Dem Dichter gibt das umfliegende Komet, das wir haben; dem ich hab' mir, der kann sich alles möglich dazu dichten. — Das Kaufmanns-Schönchen. Papa (auf die eben angekommenen Brillen zeigend): „Sich' mal, Kerchen, was und der Storch da gebracht hat!“ Kerchen: „Das ist wohl eine Kaufmannsbrille, Papa?“ — „Kochhaft. Jung' Frau: „Ach, Paul, in diese Küche ist mir zwei Pfeffer geraten!“ Walter: „Wacht nicht, was ich nicht kann, ich hab' noch etwas.“ — Nicht verlegen. Kerchen: „Wenn Sie der Richtung des Windes nicht Winkel gebirnen, werden die Sommer-klübe doch keine schottige Promenade mehr haben und Ihren Kuchert abzu-fahren.“ Bürgermeister: „No, dann werden wir halt ein Gause-badanhalt errichten.“ — Nach ein Dichter. Kerchen (zu einem jungen Manne): „Abgeben, das, daß Ihre Gedichte ohne Erfolg sind, haben's jetzt mit der deutschen Sprache ganz gemollt.“ — „Ja, wenn ich's Deutsch gut beherrschten würde, da würde ich in einer Kugel aufkommen!“





Thedor Auf, Turnverein 1860 München, 124 P.; Max Dandgen, Turnverein Weststadt-Leipzig, 122 1/2 P.; Ferd. Jungnickel, Männerturnverein München, Heinrich Beders, Turnerschaft Krefeld, und Karl Gaisch, Berliner Turnerschaft, je 121 1/2 P.; Gustav Buisch, Männerturnverein Barmen, und Fritz Kose, Turnverein Kiel, je 121 P.; Jos. Koss, Turnverein Nürnberg, 120 1/2 P.; Fiebr. Wolf, Turnklub Hannover, 120 P.; Heinrich Berger, Turngemeinde Frankfurt a. M., 119 1/2 P.; Erich Hopf, Turnerschaft Berlin, Otto Döbert, Deutscher Turnverein Prag und Jul. Deonhart, Turnverein 1860 München, je 119 P.; Alfred Weisbach, Turnverein Kiel 118 1/2 P.; Joseph Lindner, Turngemeinde Frankfurt a. M., Stegl. Hallen, Berliner Turnerschaft, und Otto Henning, Turnverein 1862 Hamburg, je 118 P.; August Mühlner-Wien 117 1/2 P.; Fritz Soedel, Turnverein Wetzlar, 117 P.

Von Stuttgartern bekamen sich unter den Siegern im Sechskampf: Theodor Kutteroff (Männerturnverein) 27. Preis, August Mayer (Turnbund Stuttgart) 29. Preis, Mayer, der im 40. Lebensjahre steht und auf glänzende turnerische Erfolge zurückblickt, erhielt mit diesem Siege seinen 5. deutschen Kranz, ein Erfolg, der in der Geschichte der Turnerei nur selten zu verzeichnen sein wird. Eugen Kutenrieth (Turnbund Stuttgart) 33. Preis.

Im Fünfkampf: Jul. Wagner, Allgemeiner Turnbund Bern, 108 Punkte; Arthur Boller, Turnverein Kamen, 106 1/2 Punkte; Karl Kallenbach, Männerturnverein München, 104 1/2 Punkte; Otto Weis, Akademischer Turnverein Arminia-Berlin, 104 Punkte; Paul Staps, Turnverein Jahr-München, 103 Punkte; Rudolf Brodbeck, Turnbund Ulm, 102 1/2 Punkte; Christian Buisch, Turnverein Barmen, 101 1/2 Punkte; Otto Baucelle, Turnverein München, 100 1/2 Punkte; F. Sammeier, Turnverein Nürnberg, 99 1/2 Punkte; Kaver Daghmann, Turnerschaft München, und Fritz Kose, Rier Turnverein, je 99 Punkte; Hermann Beckner, Turnerschaft Biedr, Walter Kade, Turnverein Sandshut, Hans Brandorf, Turnbund Oldenburg, und Franz Richter, Turnverein London, je 98 Punkte; Hermann Frank, Turngemeinde Hanau, Hans Zimmer, Turnerschaft Hamburg von 1816, und Richard Bahre, Männerturnverein Bremen, je 97 1/2 Punkte; Heinrich Schardt, Turnbund Ulm, und Willi Dörr, Turngemeinde Bornheim, je 97 Punkte.

Im Silbolenlauf wurden Sieger der Turnverein Frankfurt a. M. und der Allgemeine Turnverein Köln.

Unter großer Beteiligung wurde gestern früh die erste Turnfahrt auf den Feldberg unternommen. Die Sonderzüge nach Kronberg und Königstein waren so stark besetzt, daß eine ganze Anzahl Turner stehen mußte. Jeder Zug hatte 60 Köpfe. — Der Akademische Turnbund, der sein 25jähriges Jubiläum beging, unternahm im Anschluß an den gestrigen Festkommers mit seinen Allen Herren heute früh einen Ausflug nach Radebeim zum Nationaldenkmal.

**Ausland.**

**München, 21. Juli.** An der Baisler Straße wurde heute früh gegen 4 Uhr infolge Erdrüttens vom Dachberge her ein Hausband gänzlich verschüttet. Drei Kinder einer italienischen Arbeiterfamilie sowie ein 19jähr. Weibchen wurden getötet. Bis jetzt wurden die Leichen zweier Kinder geborgen.

**Wien, 21. Juli.** In Hofkreisen zirkuliert das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung des Erzherzogs Karl Franz Josef, des ältesten Sohnes des verstorbenen Erzherzogs Otto, mit der Prinzessin Augusta Viktoria, Tochter des Fürsten Wilhelm und der Fürstin Maria Theresia von Hohenzollern. An kompetenter Stelle wird die Richtigkeit des Gerüchtes bestritten.

**133 000 Kronen unterschlagen.**

**Budapest, 22. Juli.** Bei der Widdolger Sparkasse K.-G. wurde bei einer Revision ein Fehlbetrag von 133 000

Kronen entdeckt. Eine eingehende Untersuchung ergab, daß der Oberbuchhalter Jarlas, der seit 15 Jahren bei der Bank eine Vertranensstellung innehat und der seit vor sechs Wochen auf Urlaub gegangen war, durch Fälschungen und Ausgabe von falschen Einlagebüchern die Gelder unterschlagen hatte. Kurz nach der Beurlaubung Jarlas' war auch ein Kontorist unter dem Vorgeben, er sei krank, von seinem Dienst ferngeblieben, angeblich um ein Sanatorium aufzusuchen. Er ist seitdem verhaftet, und man stimmt an, daß er an den Verantragungen Jarlas' beteiligt ist. Dieser hatte kurz vor seiner Abreise seinen gesamten Immobilienbesitz im Werte von 500 000 Kronen und seine äußerst luxuriöse Wohnungseinrichtung für einen Spottpreis verkauft. In einer Sitzung der Direktion der Sparkasse wurde beschlossen, den gesamten Schaden solidarisch zu ersetzen. Dieser Beschluß hat bei den Einlegern große Verärgerung hervorgerufen. (Hpt.)

**London, 21. Juli.** Der König trifft am 11. August früh in Cronberg ein, fährt nach Schloß Friedrichshof und verläßt denselben Abend Schloß Friedrichshof, um nach Nisch zu fahren. Die Ankunft daselbst erfolgt am 12. August gegen Mittag.

**Wieder ein Fall englischer Spionatsucht.**

**London, 22. Juli.** Morning Leader berichtet über einen Zwischenfall im Grimby: Bei den gestrigen Manövern der Unterseeboote wurde während 20 Minuten ein Boot beobachtet, welches die Manöver mit großem Interesse verfolgte. In dem Boot befanden sich zwei Personen, die mit Ferngläsern versehen waren. Eine Dampfbarke wurde entsandt, welche den Namen des Bootes feststellte und die Aufforderung zur Entferrnung überbrachte. Die das Boot zu verlassen war, hätten die beiden fraglichen Personen das Aussehen von Deutschen gehabt.

**Konstantinopel, 20. Juli.** Das Kriegsministerium befehlte 15 000 Kavallerie-Karabiner bei Kaiser in Oberndorf.

**San Francisco, 21. Juli.** Der deutsche Frachtdampfer „Arabis“ ist bei Point Concepcion gesunken und wahrscheinlich verloren. In zwei Kammern des Schiffes brach Feuer aus. Die Lebung wurde über Bord geworfen.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Herrnberg, 21. Juli.** Auf den Viehmarkt waren zugeführt: 9 Ochsen, 67 Kühe und Kalbinnen und 50 St. Jungvieh, was gegen den letzten Markt ein Weniger bedeutet bei den Ochsen von 44 St., bei den Kühen u. Kalbinnen von 194 St., beim Jungvieh von 105 St. Diese geringe Zufuhr ist wohl dem schlechten Wetter zuzuschreiben. Von den Mähdern waren zugeführt 85 St., gegen letzten Markt 86 St. weniger. Der Verkauf ging langsam. Die Preise waren gegen letzten Markt gleichbleibend. Gilt wurde für ein Paar Ochsen 925—1200 M., eine trächtige Kuh 320—400 M., eine Milchkuh 250—325 M., eine Schloßkuh 250—340 M., eine Schaffkuh 220 bis 300 M., eine Kalbin 320—470 M., ein Jungstier oder ein Stier 120—240 M. Begehrt waren besonders trächtige Kühe und Milchkuh. — Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 350 Wilschweine; Gilt pro Paar 30—50 M., 128 Mäuerschweine; Gilt pro Paar 65—112 M. Der Verkauf ging gut. Preise bei Wilschweinen gleichbleibend, bei Mäuerschweinen Anpreisung bis zu 32 M. höher.

**Stuttgart, 21. Juli. Schlachtviehmarkt.**

	Ochsen	Kühe	Kalb u. Kalbe	Mäuer	Schwein.
Zugeführt:	87	91	367	259	548
Verkauft:	82	11	212	209	548

Gilt aus 1/2 kg Schlachtgewicht.

	Wiennig	Rübe	Wiennig
Ochsen	von — bis —	von 12 bis 60	—
Kühe	—	—	—
Stiere und Jungstiere	—	—	—
	85 " 85	88 " 88	88 " 87
	82 " 84	88 " 88	88 " 87
	82 " 88	88 " 88	88 " 87
	78 " 81	88 " 88	88 " 87
	70 " 78	88 " 88	88 " 87
	—	88 " 88	88 " 87

Verkauf des Mastfettes: mäßig beliebt.

**Tübingen, 21. Juli.** Viehmarkt. Zufuhr: Fette Ochsen ca 24 Paar, Preis 1000—1400 M., Supschweine ca. 76 Paar, Preis 700 bis 1000 M., Mäuer 100 St., Preis 250—480 M., Kalbin 70 Stück, Preis 300—400 M., Mäuer und Jungstier 608 St., Preis 100,

180—260 M. Wilschweine ca 375 Paar, Preis 32—55 M. Käufer 30 St., 35—55 M. Handel beim Großhändler etwas fest. Bei den Schweinen lebhaft.

**München, 18. Juli.** Postenbericht. Der Gesamtanfang dieser Woche beträgt 130 Ballen, die Seidenabladungen bestanden in 180 Ballen. Die Preise aller Sorten sind zugunsten der Käufer, die Stimmung ist gedrückt.

**Kultivirtige Todesfälle.**

**Die VIII. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Flotten-Vereins** fand bekanntlich am 14. Juni in Danzig statt und führte zu einer Neuwahl des Präsidiums. In der Juli-Ausgabe der „Flotte“ ist ein Auszug über die Ergebnisse der Sitzung abgedruckt. Die deutschen Nordseefahrer erfreuen sich im Sommer eines lebhaften Besuches; eine Schilderung der Inseln wird vielen, die schon einmal dort waren, willkommen sein. Zum Schluß der Beschreibung der „Deutschen Schiffsbau-Ausstellung in Berlin“ bringt das Juli-Heft der „Flotte“ einige Abbildungen, denen voraussichtlich noch weitere folgen werden. Die kleinen Aufsätze „Veten-Bangerplatten“, „Detroleum und Seemacht“ sowie „Reise aus fremden Märkten“ und das „Amazon-Denkmal“ beschäftigen sich mit seemannischen Dingen und werden sicher dazu beitragen, die Kenntnis und das Verständnis seemannischer Dingen zu erhöhen. Ein vorzügliches Bild zeigt uns den Songmarkt und das Rathaus von Danzig. Eine reichhaltige Unterhaltungsabteilung liegt auch dieser Nummer wie immer bei.

Wie aus ein Telegramm aus Antwerpen selbst, gemacht am letzten Sonntag der junge Bauerfahrer Houbrecht auf Brunnabur das 61 Kilometer Rennen vor dem bekannten Holländischen Weiterfahrer und Sieger im 2-Tage-Rennen John Stol.

Der kleine Brodhaus ist ein rascher, gründlicher und zuverlässiger Berater, auch über das Neueste, sodas er für jedermann unentbehrlich ist.

Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Regalb.

**Achtung!**

Es existieren Nachahmungen der altbewährten MAGGI-Würste. Man verlange deshalb beim Einkauf ausdrücklich MAGGI Würste und achte auf die Schutzmarke (Kreuzchen).

Ein rosig garter, reiner Teint: Die weibliche Gesichtshaut besteht bekanntlich aus kleinen Poren, die in den unteren Epithelien reich und durchlässig sind, oben aber abblättern, nachdem sie zu Schuppen eingetrocknet sind. Sobald dieser Vorgang vor sich geht, erscheint die Oberfläche hart, schweißig, verliert ihre Durchlässigkeit, es ergeben sich jene Verhärtungen, die man gemeinhin einen schlechten, unreinen Teint nennt. Teint gar eine Verbesserung der Talgdrüsen hinzu, so läßt die Reinigung zur Bildung von Pusteln, Akne, Finnen, Mitessen. Diesem Uebel wirkt allein die von der Firma Hermann & Co. in Koblentz-Dröben hergestellte **Stearnsapfen-Vitaminische-Gele** („Aquamite: Stearnsapfen“) entgegen. Die Gele ist von völlig neutraler Beschaffenheit und der Zusatz von Borax bewirkt eine schnelle und beinahe unmerkliche Abtragung der untern Oberhaut und ersetzt sich somit bei einer besondern Anwendung als unbedingtes zuverlässiges Mittel zur Erhaltung eines rosigen, reinen und reinen Teints. Die **Stearnsapfen-Vitaminische-Gele** ist in den meisten Apotheken, Drogerien und Parfümerien à Stück 50 g zu haben.

**Anzeigen** müssen — um nach Aufnahme zu finden — (spätestens) **vormittags 8 Uhr** aufgegeben werden.

**Witterungsvorhersage.** Freitag den 24. Juli. Deiter, trocken, nachmittags sommerlich warm.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Walt Zaiser) Regalb. — Für die Redaktion verantwortlich: R. von z-

**Schietingen.**

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Die Maurer- (Betonierungs-) Zimmer- und Schlosserarbeit zu einem Geräteschuppen für die hiesige Gemeinde wird öffentlich vergeben. Pläne, Kostenvoranschlag und Abfordrbedingungen liegen bis zum 25. d. Mts. auf dem Rathaus zur Ansicht auf.

Beschlossene, in Projekte ausgedruckte Angebote wollen bis spätestens **Samstag, den 25. d. Mts. nachm. 12 1/2 Uhr**, um welche Zeit diese auf dem Rathaus geöffnet werden, an den Gemeinderat eingereicht werden.

Gemeinderat.

**Wilsberg.**

**Am Samstag, den 25. Juli**

wird wegen Umzug in der früheren Behausung der Kaminsger Holz Witwe von **morgens 9 Uhr** an eine

**Fahrnisauktion**

abgehalten wobei vorkommt:

Mannsleider, Kisten, Betten samt Bettladen, 1 Nachttisch, Sessel gepolstert, Bilder, Spiegel, Küchengefähr, Leinwand, Faß- und Bandgeschirr, 1 Schnapstüble, Flaschen, 1 Kinderwagen, Arzbe, eine eiserne Grabsteinfassung, ein sogenannter Amerikanerkoffer, sowie noch verschiedener Hausrat.

Regalb.

La vollfetten

**Allgäu-Emburger Käse**

bei 1/2 Lb bei 5 Lb bei 10 Lb

36 g 34 g 32 g p. Pf.

La vollfettigen, schingelochten

**Schweizerkäse**

feinsten Münsterkäse

Edamerkäse

Kräuterkäse

in vorzüglichen Qualitäten empfohlen

**Berg & Schmid.**

**Fahrplan**

der R. Württ. Eisenbahnen mit Anschließern

**Sommerdienst 1908**

Preis 20 Pf.

Vorrätig in der

**G. W. Zaiser'schen**

Buchhandlung.

**Bad Teinach.**

**Das Jakobifest**

verbunden mit Hahnentanz,

welches auch in diesem Jahre wieder in würdiger Weise veranstaltet werden wird, findet am

**Samstag, den 25. Juli (Jakobifeiertag)**

hier statt.

Zu dem nachm. 3 Uhr stattfindenden Festzuge ist möglichst zahlreiche Beteiligung in Volkstrachten erwünscht, wozu hiermit höflichste Einladung ergeht.

**Schultheißenamt Schneider.**

**Postfett.**

Die Gemeinde verkauft

**am Samstag, den 25. Juli d. J.**

nachmittags 1 Uhr

einen schweren, zum Schlachten geeigneten

**Farren.**

Zusammenkunft beim Farrenhalter. Viehhäber sind eingeladen.

**Bürgeramt.**



Nagold.

## Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere I. Mutter, Schwester, Schwögermutter und Großmutter

**Luise Nießhammer,**  
geb. Krauß,

heute nacht unerwartet schnell im Alter von 66 Jahren nach erstiffen wurde.  
Ihre stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Berdigung Samstag nachm. 1/4 Uhr.

Kohrdorf.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit am

Samstag (Jakobifeiertag), den 25. Juli 1908

im Gasthaus zum „Ochsen“, laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein.

**Karl Boreis und Frau**  
geb. Feld.

Nagold.

Nächsten Samstag, 25. Juli d. J. (Jakobifeiertag)

findet im Hause der Briefträger Eiligs Witwe von morgens 8 Uhr ab eine

## Fahrrad-Auktion

statt, wobei vorkommt:

- 1 Kleiderkasten, 1 Schreibkommode, 2 Bettlatten, eine mit
- Reich, 1 Tisch, 1 Bank, 1 Küchensinken,
- 1 Leisrahmen, mit etwas Schuhmacherhandwerkzeug, 1 Rehlrog,
- 1 Moissah und sonstiger allgemeiner Hausrat,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

## Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform

geistlich geschänt

bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reinste u. zugleich Billigste zur Bereitung eines

### kräftigen und wohlgeschmeckenden Mosts (Moß).

Tausende von Litern. Heberall erhältlich.

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

**Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**  
Depot in Nagold bei H. G. Bauh, Gottlieb Schwarz, Altmeyer, Chr. Burkhardt, Gbhausen Aug. Kehler, Hallerbach Joh. Gutkunst.

## Gesunde und Kranke

fühlen sich wohl

bei ständigem Gebrauch von

### Kaiser-Wilhelm-Quelle

oder

### Ditzenbacher Säuerling.

Weitverbreitete und beliebte Tafelwasser.  
Im täglichen Gebrauche vieler Aerztesfamilien.  
Niederlage: **Johs. Gutekunst, Käferei u. Weinbldg., Nagold.**

## Beilagen im „Gesellschafter“

haben den besten Erfolg.

## Beschaffung von Bankredit, Hypotheken, Vermittlung des An- und Verkaufs von Zielern und Liegenschaften diverser Art, sowie von Kapitalien auf Hypotheken und Zieler.

**M. Kugel, Calw,**  
Liegenschafts- u. Hypotheken-Agentur. - Telephon 107.

Nagold.

Unterzeichnete verkauft

## 3 Viertel Acker

im Remberg mit Haber angeblüht u.

## 2 Morgen Acker

auf den Hecken mit Dinkel angeblüht

**Gottl. Schre, Pader.**

Nagold.

3 schließbare

## Schennenbärne

hat zu vermieten

**Friedr. Kauser, Pader.**

Nagold.

## 1000 Mk.

werden bis 1. August gegen gute Sicherheit anzunehmen gesucht.  
Kaufkraft erstellt die Exped. d. Bl.

Für sofort werden f. kleine Familie 2 kleine

## Zimmer

mit Küche gesucht.  
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold.

Etwa 2 1/2 Viertel

## Fressfutter

verpackt

**Marie Wieland.**

Göttlingen.

Krankheitshalber seh. Unterzeichneter

am Samstag, den 25. Juli

nachmittags 1 Uhr

ein älteres



## Zugpferd

dem Verkauf aus

**Jakob Süßer.**

Göttlingen.

10 St. guterhaltene

## Lagerbier-

## fass

mit 900-1200 Str. Inhalt, zu

Wohlbitten geeignet; sowie ein starkes, eichenes

## Särgeschirr,

Inhalt 11-1200 Str.

verkauft am Jakobifeiertag

**Katharine Deuble**  
z. „Krone“.

Waldborf.

3-400 Liter guten

## Apfel-

## most

hat zu verkaufen

**Jakob Walz,**  
Farenhalter.

## Wandkarten

Zu haben bei G. W. Jaiser.

Nagold-Oberschwandorf.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 25. Juli 1908

in das Gasthaus zur „Kaser“ in Nagold freundlichst einzuladen.

**Gottlob Schag**  
Schreinermeister in Nagold  
Sohn des † Christian Schag

+ **Christine Walz**  
Tochter des  
Johannes Walz, Zeugmacher  
in Oberschwandorf.

Kirchgang 12 1/2 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Mindersbach.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 25. Juli 1908 (Jakobifeiertag)

in das Gasthaus z. „Bären“ hier freundlichst einzuladen.

**Friedrich Dürr**  
Wagner  
Sohn des Johs. Dürr  
Wagner und Kirchenspieler.

+ **Frida Herz**  
Tochter des  
verst. J. G. Herz  
Schneidmeister.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Pilsting-Wenden.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag (Jakobifeiertag) den 25. Juli 1908

in das Gasth. z. „Krone“ in Wenden freundlichst einzuladen.

**Joseph Dick**  
Bierbrauer  
von Pilsting  
(Niederbayern).

+ **Clara Bauer**  
Tochter des  
Jakob Bauer, Schreinermeister  
in Wenden.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nötzingen-Hochdorf.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 25. Juli 1908

in das Gasth. z. „Krone“ in Nötzingen freundlichst einzuladen.

**Konrad Luginsland**  
Ipsor  
Sohn des Gottlieb Luginsland  
Zimmermann in Nötzingen.

+ **Marie Katz**  
Tochter des  
Jonathan Katz, Hafnermeister  
in Hochdorf.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Mindersbach.

Ein schweres

## Zug-

## pferd,

unter 8 die Wahl,  
sowie ein 1 1/2 Jahre  
altes

hengstfohlen

verkauft

am 25. Juli

(Jakobifeiertag) nachm. 2 Uhr

**Georg Rothfuss.**

### Albvereins-Liederbuch

Zu haben bei G. W. Jaiser.

Fruchtpreise:

Nagold, 18. Juli 1908.

Neuer Dicht.	7 00	7 50	7 00
Belien	10	11 45	11
Woggen		11 75	
Gebr.		10 50	
Gebir.	9 00	9 14	9 00

Bistualienpreise:

1. Auflage	1.-	1.10	1.-
1. St.		7	

Altensteig, 15. Juli 1908.

Neuer Dicht.	8 70	8 45	8 50
Gebir.	9 50	9 45	9 50
Gebr.	11 00	10 50	10
Woggen		12	

Gericht mit...  
N 171  
Die dem...  
bestimmt...  
Die A...  
Bestand...  
Bestreibe...  
der G...  
lingen...  
Stand...  
Kammer...  
Behr für...  
meisters...  
Karl S...  
Altensteig...  
Stand...  
des Jim...  
Bestreibe...  
Gehr. S...  
Marling...  
Stand...  
Festpau...  
Bestreibe...  
des F...  
an der...  
Stand...  
= 1,85...  
Bestreibe...  
schaft...  
auf der...  
Stand...  
Bestreibe...  
in Bern...  
Stand...  
Bestreibe...  
des Jul...  
auf der...  
Stand...  
an Mü...  
Bestreibe...  
Frey in...  
Wolber...  
Stand...  
samen...  
M. S...  
Ihrer Rechte...  
bei welcher...  
Kauf...  
Stattes an...  
In der...  
Gericht ein...  
von ver...  
den Staats...  
Einen ganz...  
sehr traurig...  
Einblick in...  
Er sah daro...  
sichtige un...  
durch eine...  
möglich auf...  
zum Verbre...  
Richtungen...  
den Lieb...  
den Seydel...  
und abresse...  
Berlin, G...  
B...  
Bielefeld...  
Brief in

